

Viele Städte am **Bodensee** wollen sich beteiligen – Jetzt wird es konkreter

Riesiges Interesse an Konzilfeier

Die Pläne für das Konziljubiläum werden nun konkreter gefasst. Städte und Gemeinden rund um den Bodensee sollen eingebunden werden. Die Bereitschaft dazu sei groß, sagte Ruth Bader, Geschäftsführerin des Eigenbetriebs Konzilstadt. In einer Studie zeigten viele Städte großes Interesse, mitzumachen.

VON
JOSEF SIEBLER

Konstanz – Die Richtung der Konzilfeiern wird langsam klarer. Jedes der geplanten fünf Jahre müsse einzelne Höhepunkte setzen, sagte Oberbürgermeister Horst Frank im zuständigen Betriebsausschuss Konzilstadt. Dabei gehe es um populäre Veranstaltungen und um Tiefgreifendes zu theologischen und geisteswissenschaftlichen Fragen. „Wir wollen uns mit dem Konzil nachhaltig auf die Landkarte setzen.“

„Die Studie hat wichtige Kontakte gebracht“, berichtete Ruth Bader. In vielen Städten sei das Bewusstsein da, wie wichtig das Konstanzer Konzil für

die Entwicklung der Region und der einzelnen Städte war. „Es ist ein Thema am Bodensee, aber es ist nicht aktiv“, berichtete die Geschäftsführerin. Daher müsse die Stadt Konstanz in den kommenden Jahren das Wissen über das Konzil verbreiten und Neugier bei den Menschen wecken. Zu diesem Zweck gibt es nun regelmäßig einen Newsletter, den Städte, Organisationen und interessierte Bürger bekommen. Bei den Gesprächen im Rahmen der Studie seien bereits konkrete Vorschläge für mögliche Programmpunkte des Konziljubiläums in den Jahren 2014 bis 2018 gemacht worden, berichtete Bader. Stein am Rhein habe sogar schon die Bereitschaft signalisiert, sich finanziell zu beteiligen. Der dortige Stadtmann hatte als erste Idee, ein renommiertes Orchester zu engagieren. Manche Städte könnten sich eigene Veranstaltungen vorstellen, aber auch gemeinsame. Horst Frank: „Alle sagen klar: Die Führung hat Konstanz.“

Von kirchlicher Seite gebe es ebenfalls erste Überlegungen, sagte Ruth Bader. Die beiden Landeskirchen planten ein gemeinsames Symposium, um zu klären, wie sie sich ins Kon-



Ruth Bader organisiert das Konziljubiläum 2014-2018. BILD: HANSEN

zilsjubiläum einbinden werden.

Ruth Bader geht mit ihrem Team nun an konkrete Pläne. Zudem wird sie in den kommenden Monaten klären, welche Fördermöglichkeiten es gibt. Erste Kontakte zu den entscheidenden europäischen Stellen in Brüssel seien geknüpft.

Ein wichtiger Baustein wird die geplante Landesausstellung im Konzil-

gebäude sein. Es sei erst die dritte, die außerhalb der baden-württembergischen Metropolen geplant sei, berichtet Ruth Bader. Bad Schussenried habe 2003 rund 155 000 Besucher gezählt. Hanna Binder (SPD) befürchtete, mit der Landesausstellung könnte etwas schiefgehen. „Die Stadt muss deutlich machen, dass sie ein zentrales Element des Konziljubiläums ist.“ Sie dürfe auch nicht an einem möglicherweise nötigen Zuschuss der Stadt scheitern. Die entscheidenden Gespräche mit dem Land stünden an, antwortete Horst Frank. Es müsse geklärt werden, wie groß der Anteil der Stadt sei. Schließlich müsse das Konzilgebäude für die Ausstellung umgebaut werden.

Ruth Bader erntete für ihre bisherige Arbeit viel Lob. Alexander Fecker (CDU): „Wenn Sie so lebendig weitermachen, wird das eine gute Feier.“ Konstanz müsse aufpassen, wenn viele internationale Partner mitmischen, warnte Jürgen Faden (FWG). Er erinnerte an die gescheiterte Internationale Gartenbau-Ausstellung IGA 2017.

@ Informationen im Internet:
www.konstanzer-konzil.de